

Endlich war Platz da

50 Jahre neue Schule Uschlag

USCHLAG. Eine Schule hat Uschlag natürlich viel länger. In historischen Unterlagen ist bereits im Jahr 1732 von einem Schulgebäude die Rede.

Wenn am kommenden Samstag die Schule ihr 50-jähriges Bestehen feiert, ist damit das Jahr des großen Umzuges von dem kleinen Schulhaus an der Kirche aus dem Jahr 1911 in das neue große Gebäude in der Schulstraße gemeint. „Als Krone der Schulbauten im Kreise“ wurde es bei der Einweihung am 16. November 1956 gefeiert.

Schulleiterin Ruth Tischer, die derzeit die große Feier vorbereitet, hat den Umzug mit erlebt. An die Einweihungsfeier erinnert sie sich noch gut. Vor allem daran, dass die 190 Schülerinnen und Schüler dreieinhalb Stunden still auf dem Schulhof stehen mussten,

bis alle Lieder gesungen und die Reden gehalten waren. Erst dann durften sie in die neuen Klassen.

Es war die Raumnot in der alten Schule, die den Neubau nötig machte. Aber nach nur wenigen Jahren musste auch

Raumnot in der alten Schule

die neue Schule wieder erweitert werden. Zunächst wurden dort nur die Jungen und Mädchen der Klassen eins bis acht aus Uschlag und Dahlheim unterrichtet. Aber dann wurde Uschlag Mittelpunktschule.

1961 hatte die Landesregierung die Einführung des neunten Schuljahres mit Unterricht vor allem in Physik, Hauswirtschaft und Werken beschlossen. Dafür wurden in

ausgewählten Schulen besondere Fachräume eingerichtet, und kleinere Schulen sollten ihre neunten Klassen dorthin schicken. Für Uschlag bedeutete dies zusätzliche Schüler aus Benterode, Escherode, Nienhagen und Sichelstein. Aber das war nur der Auftakt für eine Vielzahl von Veränderungen im Schulsystem.

Besonders einschneidend war auch das Jahr 1972: Uschlag wurde reine Grundschule, und auch alle Schüler aus Benterode, Escherode, Nienhagen und Sichelstein sollten dort unterrichtet werden. Das bedeutete das Aus für die kleinen alten Dorfschulen.

Bundesweite Geschichte schrieb die Schule mit ihrem Leiter Dr. Heinrich Grünewald. Er hatte die alte lateinische Grundschrift, nach der die Jungen und Mädchen Schreiben und Lesen lernten, vereinfacht, sie sozusagen von allen Schnörkeln befreit. In Uschlag wurde sie dann von 1978 bis 1980 mit so großem Erfolg erprobt, dass sie im Laufe der Jahre nach und nach in allen Bundesländern eingeführt wurde.

Heute präsentiert sich die Grundschule als volle Halbtagschule mit 145 Schülern in acht Klassen. Volle Halbtagschule bedeutet, dass die Kinder von 8 bis 13 Uhr jeden Tag unterrichtet werden. Einen



Unterricht in eigener Sache: Die Geschichte der eigenen Schule ist für die Jungen und Mädchen der Grundschule Uschlag in dieser Woche das zentrale Thema. Unser Bild zeigt eine Klasse mit Schulleiterin Ruth Tischer (hinten) beim Rundgang durch die Schulausstellung. FOTO: MAASS

besonderen Schwerpunkt legt die Grundschule auf die Umwelterziehung. Bereits zwei Mal wurde sie bereits als Umweltschule Europas ausgezeichnet.

Auf das Fest am Samstag bereitet sich die Schule seit Monaten vor. Eine 64-seitige Chronik wurde erstellt, und eine Ausstellung in den Gängen erzählt die Geschichte seit der Grundsteinlegung im Jahr 1954. Für die Feier rechnet Ruth Tischer mit 600 bis 800 Gästen. Das offizielle Festprogramm für alle Einwohner beginnt um 15 Uhr. Ab 16 Uhr ist ein Überraschungsprogramm geplant. (EMS)

Zur Sache

Kleine Schulchronik

1956: Das neue Gebäude in Uschlag wird eingeweiht.

1962: Uschlag wird Mittelpunktschule. Auch Kinder aus Benterode, Dahlheim, Escherode, Nienhagen und Sichelstein werden dort unterrichtet.

1965: Die Schule erhält einen Anbau mit vier Klassenräu-

men und einer Küche.

1966: Die Turnhalle wird gebaut.

1972: Aus der Mittelpunktschule wird die Grundschule.

1994: Die volle Halbtagschule wird eingeführt.

2004: Zum zweiten Mal erhält die Schule die Auszeichnung „Umweltschule Europas“.

tegut...
gute nachrichten

+1 Angebot der Woche

Beim Kauf von 2 Bechern Danone Obstgarten, 125 g gibt's den 3. Becher gratis! Sorten frei wählbar.

+1 gratis
Sie sparen 0,39 €

Wiesenhof
frische Putenschnitzel